

allein ihn schon zum Clown des Hundegeschlechts machen. Aber auch der Dackel mit all seinen Abarten ist bereits zu vulgär geworden, als dass ihn eine kapriziöse Frau wie Sie goutieren könnte. Da eignet sich schon das Geschlecht der Scotch- und Sky-Terrier eher, die zwar in ihrer Wesensart kompakter sind, aber doch durch die Vermännlichung der Frau ebenso wie die rauhhaarigen Foxe unter der Rubrik Damenhunde marschieren. Den Übergang bildeten wohl die immer schnaufenden, asthmatischen französischen Bullys mit den Leierkastenschwänzen.

Sie werden mir antworten, Liebste, dass die vorerwähnten „Wauzer“ doch keine Hunde zum Tragen wären. Nun ja, diesen Ausdruck bitte ich auch nur „cum grano salis“ zu verstehen. Ich wollte nur einen Unterschied machen zwischen den grossen Hunderassen — unter denen ja z. B. der Barsoi als Damenhund bekannt ist —, die man nur in der Vorstadt oder in ländlicher Umgebung halten kann, und den Hunden, die sich für die Grossstadt eignen. Wenn Sie ein winziges Hündchen haben wollen, das Sie unter dem Arm oder im Muff tragen können, so müssen Sie schon auf die unzähligen diffizilen Pintscherrassen, wie Rehpintscher, Griffons, Malteser, Pekinesen usw., zurückgreifen. Doch das Wesen dieser lau-



Valerie Doob mit ihrem Teneriffaspitz Tou-Tou



Wie Frauchen ihren Liebling verwöhnt
Phot. Sandau, Berlin

nischen und nervösen Tiere kann nur von einer kapriziösen und ebenso launischen Frau begriffen werden. Dafür erkläre ich mich nicht für zuständig. Und nun, Verehrteste, wählen Sie, schaffen Sie sich schleunigst ein Hundekind an. Vollständig davon überzeugt, dass dieses in kurzer Zeit alle anderen Herzensfreunde ausstechen wird, begrüsse ich Sie als Ihr Ihnen stets ergebener
Hubert Miketta